

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)
Heft: 20

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 20 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der schwarze Punkt der Kinderarbeit.

Nach den neuesten, der italienischen Deputiertenkammer vorgelegten Erhebungen sind in den unterirdischen Schmelzgruben Italiens gegen 4400 Kinder im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren beschäftigt, eine erschreckend hohe Zahl. In 510 Bergwerken Italiens befinden sich unter einer Gesamtzahl von 39,170 Arbeitern nicht weniger als 7149 Kinder, also 18 1/4 Prozent, die meisten davon im Alter von neun bis fünfzehn Jahren. In allen anderen industriellen Anlagen Italiens überhaupt arbeiten 7800 Kinder, die 15 1/2 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter ausmachen. Auch in London sind furchtbare Erhebungen über die Heranziehung von Schulfürdern zur Lohnarbeit angeklagt worden, deren Resultat großes Aufsehen erregt hat. Hier nur einige Ziffern. Von 112 Schulen arbeiten außer der Schulzeit 1143 Kinder 19 bis 29 Stunden wöchentlich, 729 Kinder 30 bis 39 Stunden und 285 Kinder 40 Stunden wöchentlich und darüber. Nicht berechnet ist die Zahl der Schulfürdern, die außerhalb der Schulzeit unter 19 Stunden arbeiten. Zieht man nun noch die Schulfürdern hinzu, so kommt man zu dem Resultat, daß diese Kinder wöchentlich 63, 66 und 80 Stunden arbeiten müssen. — Durchschnittlich verdient ein Kind durch seine Lohnarbeit pro Stunde 12,5 Centimes.

Die Verantwortlichkeit des Tänzers.

Aus Wien wird vom 29. März berichtet: Die Frage, ob einem Tänzer ein strafrechtliches Verhältnis beigegeben werden kann, wenn seine Dame beim Tanze verunglückt, beschäftigte lebhaft das Bezirksgericht

Leopoldstadt. Der Commis Max Fischer war wegen eines solchen Vorfalls angeklagt, der sich bei einem Maskett im Restaurant "Bayerischer Hof" abspielte. Fischer hatte damals eine Polka mit der Tänzerin Rosa Kunz getanzt, und seine Tänzerin war dabei gefallen und hatte ihn mitgerissen. Sie konnte sich nicht mehr erheben und mußte durch die Rettungsgesellschaft nach Hause gebracht werden. Es wurde konstatiert, daß sie eine Schenzerzung erlitten habe, und sie ist jetzt noch nicht ganz hergestellt und muß sich eines Stödes beim Gehn bedienen. Gegen Fischer wurde die Anklage wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit erhoben. Er erklärte sich für nichtschuldig, verpflichtete sich aber zum Erfasse der Heilungskosten. Nach seiner Ansicht hätte die Kunz ungeschickt getanzt, denn sonst, sagte er, hätte sich dies bei seiner Sicherheit im Tänzen nicht ereignen können. Fräulein Kunz erklärte, sie sei eine "alte" Tänzerin, Fischer habe Bravourstücke gemacht und sei während des Tanzes niedergestiegen, was die Ursache ihres Falles gewesen sei. Der Richter sprach den Angeklagten frei, da die Verantwortlichkeit des Tänzers nicht so weit reichte, daß dieser für fremde Ungeschicklichkeit oder einen Zufall aufkommen müsse.

Kein Scheidungsgrund.

Dem "Daily Chronicle" wird aus Ohio eine interessante richterliche Entscheidung gemeldet: Ein Mann strengte vor dem Richter eine Scheidungsfrage an mit der Begründung, seine Frau habe ein Glasauge, das sie ihm während der Brautzeit sehr geschickt verheimlicht habe. Der Richter wies ihn ab und verdingte in der Urteilsbegründung, kein Frauenzimmer

brauche, wenn es umworben werde, seinen Bewerber über irgend ein Mittel oder Anhängsel zu unterrichten, das den Zweck habe, das Werk der Natur im Bau des Gesichts oder der Figur zu verbessern. Der Richter konnte keinen prinzipiellen Unterschied zwischen Gläsäuge und falschen Zähnen, falschen Haaren und der Masse anderer dekorativer Täuschungen finden und mußte sich sagen, daß keine Ehe sicher wäre, wenn er derartige "Falschheiten" allgemein als Scheidungsgrund zuließe.

Was wird aus den alten Billardbällen.

Nach Aussagen eines Billardkenners hält sich ein Billardbalken gegen fünf Jahre. Nach ein oder zwei Jahren bekommt der Ball seine Risse, und es springt dann bald ein flaches Stückchen von ihm ab. Er muß also von neuem abgedreht werden, und wenn sich das ehemalige wiederholt hat, wird er zu den gewöhnlichen Spielen zu klein. Seine Tage als solcher sind also gezählt, er wird gefärbt und dient nun noch einige Jahre zum Pyramidenspiel und zu ähnlichen Partien. Natürlich unterliegt er im Laufe der Zeit dem Frühem Schicksal und wandert schließlich für wenige Mark in die Hand eines Elfenbeinarbeiters, der vielerlei Dinge daraus herstellen kann. Ein Elfenbeinball wird dann zu Knöpfen, zu Drückknöpfen an elektrischen Klingeln, zu Köpfen an Taltierstöcken und zahlreichen anderen kleinen Gegenständen verarbeitet. Auch die dümmsten Stückchen werden nicht weggeworfen, da diese noch zu eingelegten Arbeiten verwendet werden können. Kleinere Elfenbeingeschäfte kaufen solche abgenutzte Billardbälle für die sie stets Abnehmer finden, sogar mit Vorliebe.



Ersatz für Korsett.
Gibt elegante Figur bei absoluter Behaglichkeit. (H 10876)

Alleinverkauf: [2274]
Wessner-Baumann, St. Gallen.

8ung!

Versende in nur prima Qualität
5 kg Kaffee, fein Campinas Fr. 5.50
5 " " Campinas, Auslese " 6.50
5 " " feinst Campinas Perl " 7.50
5 " " Salvadore " 8.50
5 " " Sumatra Perl " 9.50
10 kg gedörnte neue Zwetschen " 3.20
10 " " feine neue Birnen " 6.—
10 " " süsse Birnenschneide " 4.—
10 " " schöne, süsse Apfelschneide " 8.20
10 " " neue Kastanien " 3.40
10 " " weisse neue Bohnen " 2.80

Ferdinand Staub
Baar (Kt. Zug).
2219]

Niemand versäume, meine Musterzusammenstellung in Spezial-Neuheiten für Frühjahr und Sommer in (H 802G) feinen Herrenkleiderstoffen

zu verlangen. [2202]

Vorzügliche Bezugsquelle.
Versand franko durch die ganze Schweiz gegen Nachnahme.

J. Bürgi, Wil, St. Gallen.

Das Buch über die Ehe von Dr. Retau Fr. 2.20. **Ehe ohne Kinder** Fr. 2. — **Das Menschen-System** (D. P. Artus) Fr. 3.30. **Ratgeber für Braut und Eheleute** Fr. 1.35. Alle vier zusammen Fr. 8.— Briefsteller, Koch- und Traumbücher von 40 Cts an. [2304]

Wilhelm Ritschard, Basel, Nadelberg 1.

Die neuesten und grössten Sortimente modernster Jaquettes, Capes, Spitzens- und Sommer-Umhänge [2129]
Costumes, Blousen, Jupons, Morgenkleider, Kinder-Jaquettes u. Kleidch., Reise-, Sport- und Fahrrad-Kleider, Reismäntel, sowie neueste Damenkleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle. Billigste Preise. [2129]

In der Extra-Abteilung zurückgesetzter Artikel aussergewöhnlich billige Preise.
Massanfertigung von Costumes, Blousen etc. Muster und Auswählen franko zu Diensten. Oettinger & Co., Zürich. Mode- und Confectionshaus I. Ranges.

Gratis und franko
verlangen Sie eine Probenummer der (Z à 1301 g) [2069]
„Neue Schweizer Mode“

praktischeste und eleganteste Modenzeitung. Die Kindermode gratis.

1/4 Jahr Fr. 2.—, 1/2 Jahr Fr. 3.50, 1/4 Jahr Fr. 6.—

Zürich I, Weinbergstrasse Verlag W. Thiele.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstühle mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Messingplatte, 1 zweiflügelige Waschkommode mit Marmorplatte und Kristallspeigelauflauf, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Plüscht-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen garnitur, Fr. 750.—

Spieleszimme in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffet mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehbar für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umlappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviettenschrank, 1 Sofa mit prima Überzeug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Kristallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen garnitur, Fr. 650.—

Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettestaschen, ganz bezozen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salontischdecke mit kompletter Stangen garnitur, 1 Salontepich, Plüscher, 176/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Kristall, Fr. 800.—

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig mit Eichenholz fourniert.

Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.
A. D. AESCHLIMANN
Möbelfabrik, Schiffslände 12, Zürich.



2055]

Butter.

Erhalte alle zwei Tage frische

Stockbutter

Täglich frische Centrifugenbutter

Emmentaler

prima Ware von 80 Cts. bis auf 1 Fr.

Für gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens

A. Geser,

Milch-, Käse- und Butterhandlung,

Metzgerg., St. Gallen. [2260]

NB. Spezereien und Petrol halte nicht.

Reine frische Nidel-Butter

zum Einsieden, liefert gut und billig

2189] **Otto Amstad**

Beckenried, Unterwalden.

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Ceylon Tea

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend

kräftig, ergiebig und haltbar.

Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg

Orange Pekoe Fr. 5.— Fr. 5.50

Broken Pekoe " 4.10 " 4.50

Pekoe " 3.65 " 4.—

Pekoe Souchong " — " 3.75

China-Thee, beste Qualität

Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei.

[1884] Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei Joh. Stadelmann,

Marmorhaus, Muttergasse 31, St. Gallen.

Haarfärbe-Kamm, Pat. Hoffers, selbstthätig beim Kämmen

gräue od. rote Haare waschacht braun,

blond, schwarz farbend

Haarfärbe-Kamm

Gänzlich unschädlich

Patent Hoffers Jahr lang braucht

bar. Stück Fr. Durch P. E. E. Nagel, Hallwylstrasse 32, Zürich III.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2022]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Damen-, Herren-, Knaben-

LODEN ZURICH BAHNFOSTER II. Jordan & Cie.

Meterweise! Anfertigung nach Mass!

Fert. Jaquette-Costüme von Fr. 25.— an. [1641]

Für Gartenliebhaber.

Wie sich doch die Zeiten und die Ansichten ändern! Wie lange ist es her, daß es für unmöglich gehalten wurde, in Norddeutschland, wie überhaupt im kälteren Klima, schöne, reife Weintrauben zu erzielen, und jetzt wird diese Ansicht als unrichtig verworfen. In der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Oft- und Gartenbau beschreibt ein Herr aus Oberschlesien ein ganz einfaches Weinbäuschen, das er sich selbst erbaute hat, in dem er im vergangenen Jahre von jedem Weinstocke „40 große Trauben mit Beeren von der Größe der Pfirsiche und Kirschen“ erzielt hat! Die Nummer mit dem lehrreichen Aufsatz — das Weinbäuschen ist abgebildet — wird auf Wunsch von dem Geschäftsanthe des praktischen Ratgebers umsonst zugeschickt.

Die Bleichsucht ist eine, besonders bei Mädchen, die in den Entwicklungsjahren sieben, häufig auftretende Krankheit und äußert sich in einer Reihe von Erscheinungen, die mit Sicherheit dieses weitverbreitete Leid erkennen lassen. Zunächst ist es die bleiche wachstumsgünstige

Hautfarbe des Gesichtes, zu der sich nach und nach Schwäche und Müdigkeit in den Beinen, Herzschlägen, manigfache nervöse Zustände gesellen und meist mit Appetitlosigkeit und Unregelmäßigkeit des Verdauungsprozesses verbunden sind. Ein wesentliches Merkmal der Bleichsucht bildet die Verminderung des Hämoglobin gehaltens der roten Blutkörperchen. Die Entstehung der Krankheit ist in den meisten Fällen auf Störungen der Ernährung und insbesondere auf eine ungenügende Zufuhr solcher Nahrungsmittel zurückzuführen, welche die zur Blutbildung erforderlichen Stoffe enthalten, unter welchen wiederum das, in verschiedenen Nahrungsmittel enthaltene Eisen eine wichtige Rolle spielt. Zur Bekämpfung der Bleichsucht ist es daher in erster Linie erforderlich, den geschwächten Organismus zu kräftigen und durch Zufuhr von Eisen die Blutbildung zu fördern. Dazu müssen Mittel angewandt werden, die den Magen nicht belästigen, die Nährstoffe in möglichst konzentriertem Zustand enthalten, den Appetit anregen und vom Organismus möglichst leicht resorbiert werden. Ein hervorragendes Mittel dieser Art ist die Eisen-Somato, welche aus Fleisch hergestellt ist und das Eisen in leicht aufnehmbarer Form enthält. Sie besteht in kürzester Zeit das Allgemeinbefinden, regt den

Appetit an, hebt sofort die Körperkräfte und bewirkt oft eine geradezu überraschende Gewichtszunahme. Die Eisen-Somato macht nach kurzer Zeit die Begleiterscheinungen der Bleichsucht verschwinden, verhilft wieder zu natürlicher Gesichtsfarbe und hat den großen Vorteil, daß sie wegen ihrer fast völligen Geschmack- und Geruchlosigkeit von den Patienten gern genommen und ausgesiezt werden wird. Durch zahlreiche glänzende Erfolge in Krankenhäusern, Polikliniken und Privatpraxis der Ärzte ist bewiesen, daß die Eisen-Somato unzweifelhaft das beste bisher bekannte Mittel gegen Bleichsucht ist. [2371]

Nach langer Krankheit.

Um den verlorenen Appetit und seine Kräfte wieder zu erlangen, gibt es kein besseres Mittel, als eine Kur mit dem **Eiseneognac Golliez**. Mehr als 22 Medaillen, sowie Tausende von Anerkennungsschreiben bestätigen seine vorzülichen Eigenschaften. Allein echt mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken. [1929]

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

2272

VIKING sterilisierte & kondensierte Milch ohne Zuckerzusatz von **HENRI NESTLÉ** Verkauf in Apotheken, Droguerien und Spezereihandlungen (C 00691H)

Grossen Vorteil bringt

Suppenwürze **MAGGI**

Delikatessen-Geschäften.

Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

Statt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und erhalte es so saftig und kräftig. — Der Brühe füge man einige Tropfen Maggi bei. Zu haben in allen Spezerei- und Droguerien. [2325]

Direkte Sendungen an die bekannte erste
Chemische Waschanstalt und Färberei
von **Terlinden & Co.**
vorm. **H. Hintermeister, Küssnacht, Zürich**
werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert
und in solidester
Gratis-Schachtel-Packung
retourniert. [2211]
Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Hänslerer halten keine.

Schweizerfrauen unterstützen die einheimische Industrie!

Wer solide, schwarze oder farbige Kleiderstoffe
bestes Schweizerfabrikat, in reiner Wolle, von Fr. 1.25 an der Meter in jedem gewünschten Metermass zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen will, verlange die Muster bei der neu eröffneten Fabrikniederlage
Ph. Geelhaar in Bern.
Telephon Nr. 327. (1855)
Muster umgehend franko.

NB. Bei Trauerfällen verlange man die Muster telegraphisch oder telephonisch.

Engler's I. a. Kernseife
(Marke Schlüssel)
ist garantiert rein, ohne tödliche Substanzen. Erhältlich in Spezereihdlg. u. Droguerien. [2230]

Weisse, baumwollene Strümpfe werden garantiert echt diamantschwarz gefärbt per Paar à 50 Cts. bei

Georg Pletscher
chemische Wäscherei, Kleiderfärberei in Winterthur. [2187]



SCHULERS Salmiak-Terpenzin Waschpulver
ist anerkannt vorzüglich!

Überall vorrätig. Nachahmungen weise man zurück. [2297]

Die Gartenlaube
beginnt soeben ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

Nur ein Mensch. Roman von **Ida Boy-Ed.**

Die Komödie des Codes. Dorfgeschichte v. **Peter Rosegger.**

Mädchen. Bilder aus dem Kinderleben von **Anna Ritter.**

Das lebende Bild. Erzählung von **Adolf Wilbrandt.**

Der im ersten Quartal begonnene und mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Roman.

Das Schweigen im Walde von **Ludwig Ganghofer**
wird im 2. Quartal fortgelebt.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 pf.

Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt **Frl. Ida Niederer**, vormal. Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben.** Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen. [2176]

Nasen- und Rachenkatarrh.

2339] An einem chronischen Nasen- und Rachenkatarrh leidend, hat mich die **Privatpoliklinik** in Glarus brieflich behandelt, und wie ich zu meiner Freude konstatieren kann, auch geheilt. Ich kann es daher nicht unterlassen, andere Kranke auf die erfolgreiche Wirksamkeit dieses Instituts aufmerksam zu machen, zu welchem Zwecke ich dieses Zeugnis veröffentliche. Sonnenberg, Marbach, Kt. St. Gallen, 5. Okt. 1897. Witwe Sabine Suter. Vorst. Unterschrift erklärte als echt. Marbach, 5. Okt. 1897. Gemeindeamtmann Marbach, der Gemeindeamtmann: Schmitter. Adresse: „**Privatpoliklinik**, Kirchstr. 405, Glarus.“

2290